

Bericht über die Lehrfahrt in das Rheinland und in die Niederlande

Termin: Mittwoch, 17. Juni - Sonntag, 21. Juni 2015



Bild 1: Teilnehmer der Lehrfahrt

Vorwort

„Mit den anderen Klassen fahren Sie nach Italien und in die Niederlande und mit uns wollen Sie „nur“ ins Rheinland fahren.“ Das waren die ersten Reaktionen, als wir unseren Baumschulklassen den Vorschlag machten, die Baumschule Ley im Rheinland zu besuchen. Überrascht von dieser Reaktion mussten wir erst einmal Überzeugungsarbeit leisten. Schließlich einigten wir uns darauf, die Baumschule Ley mit den Niederlanden zu kombinieren. Das so gestaltete Programm erwies sich auch für Auszubildende des Garten- und Landschaftsbau als attraktiv, so dass erfreulicherweise auch einige Auszubildende dieser Fachrichtung an der Lehrfahrt teilnahmen.

Programm:

Mittwoch, 17. Juni 2015

6:00 Uhr	Abfahrt Höchstädt
13:00-16:00 Uhr	Baumschule Ley, Meckenheim
ca. 20:00 Uhr	Camping Duinrell, Wassenaar

Donnerstag, 18. Juni 2015

8:00-10:00 Uhr	Clematis J. van Zoest B.V., Boskoop
10:00-12:00 Uhr	Staudengärtnerei Rijnbeek & Son, Boskoop
12:30-14:30 Uhr	Baumschule Elsveld, Boskoop
14:30-16:00 Uhr	Grachtenfahrt in Boskoop mit Führung
16:00-17:00 Uhr	Baumschulmuseum Boskoop

Freitag, 19. Juni 2015

7:00-9:00 Uhr	Veiling, Aalsmeer
9:30-11.30 Uhr	Wellantcollege Houten
12:00-16:00 Uhr	Gärten von Appeltern

Samstag, 20. Juni 2015

10:00-19:00 Uhr	Amsterdam
ca. 19:30 Uhr	Rückfahrt Höchstädt

Sonntag, 21. Juni 2015

ca. 6:00 Uhr	Ankunft Höchstädt
--------------	-------------------

Teilnehmer:

Daniel	Bux	11B1
Victoria	Müller	11B1
Theresa	Venhoda	11B1
Sebastian	Ortner	11B1
Hubert	Sailer	11B1
Lorenz	Polka	11B1
Manuel	Steinbauer	11B1
Tobias	Messerschmid	11B1
Christopher	Gruber	11B1
Samira	Weber	11B1
Jakob	Liebing	11B1
Lara	Raith	11B1
Thomas	Lamprecht	11B2
Simon	Mirlach	11B2
Julia	Höning	11B2
Lena	Auerbeck	11B2
Jaqueline	Bielesch	11B2
Lisa	Wackerle	11B2
Matthias	Herbst	11B2
Lucas	Weise	11B2
Christoph	Erbar	11B2
Jonas	Noll	11G5
Katharina	Schmid	11G1
Sarah	Söllmann	11G1
Martin	Fottner	11G2
Yannic	Schiffer	11G2
Oliver	Stanic	12B1
Iris	Rummel	Lehrerin
Gerhard	Sandtner	Lehrer
Stephan	Eutaxias	Busfahrer

Baumschule Ley, Meckenheim

Einigermaßen pünktlich in Meckenheim angekommen, wurden wir sogleich mit Grillwürsten und Kartoffelsalat bewirtet. Anschließend führte uns Herr Dirksen durch die Baumschule. Beeindruckend war die Vorführung zum Aufschulen von Alleebäumen mit einer speziellen GPS-gesteuerten Maschine. Auch das Roden von Linden 3xv mit Hilfe eines Ballenschneiders, das anschließende Ballieren und das Verladen war Bestandteil der Führung. Es zeigte sich schnell, dass schon allein die Baumschule Ley die Reise wert gewesen wäre. In den Maschinenhallen, in den Quartieren und sicher auch in dem Gartencenter, das wir gar nicht besichtigt haben, hätte es noch

so viel zu entdecken gegeben, aber unser straffer Zeitplan mahnte zum Aufbruch.



Bild 2: Aufschulen der Hochstämmen 2xv



Bild 3: Roden der Hochstämmen 3xv mit Ballenschneider

Campingplatz Duinrell, Wassenaar

Gegen 20.00 Uhr erreichten wir den Campingplatz Duinrell in Wassenaar.

Nachdem die Mobilhomes verteilt und bezogen waren, stellten wir fest, dass es auf dem Campingplatz nichts mehr zu Essen gab. Dank eines Italieners wurden wir dann aber doch noch mit Pizza versorgt. Erst einmal ins Bett, dachten sich die meisten. Einige saßen aber auch in ihren Mobilhomes noch gemütlich zusammen und ließen die Camping-Atmosphäre auf sich wirken. Am nächsten Morgen fuhren wir gleich nach dem Frühstück nach Boskoop um ein straffes Programm zu absolvieren.

Clematis J. van Zoest B.V, Boskoop

Wie wir bald vom Züchter und Geschäftsinhaber Wim Snoeijer erfuhren, gehören Clematis botanisch gesehen zu den Stauden. Zunächst besichtigten wir die Freifläche anschließend die Kulturräume und Geräte.



Bild 4: Wim Snoeijer in den Clematis-Quartieren

Der Betrieb J. van Zoest, gegründet 1976, gilt mit mehr als 400 kultivierten Sorten und vielen erfolgreichen Züchtungen wie beispielsweise der Neuheit 'Princess Kate' als größter und bekanntester Clematisbetrieb der Niederlande. Nicht nur der europäische Markt wird bedient, die Clematis aus Boskoop finden über die Versandeinrichtungen der benachbarten Staudengärtnerei Rijnbeek ihren Weg bis nach Nordamerika und Japan. Nahtlos weiter ging es gleich auf der gegenüber liegenden Straßenseite mit der Staudengärtnerei Rijnbeek & Son.

Staudengärtnerei Rijnbeek & Son, Boskoop

Die Staudengärtnerei beeindruckt durch das riesige Staudensortiment. Arno Rijnbeek erklärte, während wir vorbei an endlosen Förderbändern liefen, dass dies zwar der Stammbetrieb sei, dass aber mittlerweile an mehreren weiteren Standorten Stauden produziert werden. Auch einige Zulieferer tragen zur Vervollständigung des Sortiments bei.



Bild 5: Pflanzschlitten zum Aufpflanzen der Mutterpflanzen bei der Staudengärtnerei Rijnbeek & Son

Baumschule Esveld, Boskoop



Bild 6: Kaffeepause in der Baumschule Esveld

Die Baumschule Esveld ist ungefähr 4 Hektar groß und in 4 Stücke geteilt, die, wie für Boskoop typisch, durch Kanäle voneinander getrennt sind. Nachdem wir uns mit Kaffee und Keksen gestärkt hatten, wurden wir von Herr Zuhr, einem ehemaligen Baumschuler aus Boskoop mit Berliner Wurzeln durch den Betrieb geführt. Besonders beeindruckend war das Aceretum mit den 700 verschiedenen Arten.



Bild 7: Aceretum der Baumschule Esveld mit Acer shirasawanum 'Aureum' im Hintergrund



Bild 8: Führung bei Esveld mit Herr Zuhr

Herr Zuhr begleitete uns auch bei der nun folgenden Grachtenfahrt quer durch die Baumschullandschaft von Boskoop.

Grachtenfahrt

Bei der Touristeninformation stiegen wir alle in einen Kahn. Um mit dem Kahn auf den Grachten fahren zu können sind zwei Personen nötig. Einer, um das Boot zu steuern und einer, um die kleinen Brücken beiseite zu schieben, beziehungsweise nach oben zu kurbeln. Die Grachten sind Kanäle, die ursprünglich den Zweck hatten, die Baumschulware mit Hilfe von Kähnen abzutransportieren.



Bild 9: Grachtenfahrt

Früher gab es in Boskoop nämlich keine anderen Transportwege. Heute erfolgt der Transport über die Straßen und die Grachten sind häufig nur noch hinderlich. Oft werden sie sogar zugeschüttet. Von den Grachten aus ist es aber möglich, die Betriebe aus einer anderen Perspektive zu sehen - nämlich von der Rückseite. Neben bewirtschafteten Quartieren mit interessanten Baumschulkulturen sahen wir leider auch viele leere und verwilderte Parzellen. Herr Zuhr meinte, dass dies ein deutliches Zeichen dafür sei, dass auch in Boskoop die Baumschulwirtschaft rückläufig ist. Angeblich sind aktuell über 200 Betriebe bedroht, was auf den mangelnden Nachwuchs an Führungskräften aber auch auf nachlassendem Absatz zurückzuführen ist. Nicht selten müssen Betriebe große Mengen an Pflanzen kompostieren, die nicht verkauft werden können.

Baumschulmuseum, Boskoop

Der Besuch des Baumschulmuseums rundete unseren Besuch in Boskoop ab.



Bild 10: Boomkwerkerijmuseum

Während im Innern des Museums hauptsächlich die Entwicklung der Baumschulwirtschaft in Boskoop dargestellt wird, zeigt das Außengelände einige interessante, zum Teil heute kaum mehr übliche Vermehrungsmethoden.



Bild 11: Vermehrung von Gehölzen durch Absenker im Baumschulmuseum

Pflanzenversteigerung in Aalsmeer

Am Freitag mussten wir bereits um 6.00 Uhr aufbrechen, um die Pflanzenversteigerung in Aalsmeer zu besichtigen. Beeindruckend ist das Gewirr der Arbeiter, die auf Elektroscootern die Ware scheinbar chaotisch kommissionieren. Gleichzeitig läuft in großen Sälen die Versteigerung an der Uhr. Bereits um 9.00 Uhr ist die meiste Ware umgesetzt und die Betriebsamkeit lässt nach.



Bild 12: Kommissionierung, Vereinigte Bloemenveilingen, Aalsmeer

Wellantcollege, Houten

Interessant war, in welche Richtung sich unsere Partnerschule in den Niederlanden, das Wellantcollege in Houten, entwickelt hat.



Bild 13: Wellant College Houten



Bild 14: Mittagspause in der Schulkantine Jacques van Maldeghem und Iris Rummel im Gespräch

Wie unser Kollege Jacques van Maldeghem bei einer Führung durch die

Schule erläuterte, ist von den gärtnerischen und landwirtschaftlichen Berufen nur der Landschaftsgärtner übrig geblieben. Dafür wurden mit den Tierarzhelfern und den Dekorateurs neue Berufsbilder erschlossen, die sich regen Zuspruchs erfreuen. Auch die Verpflegung in der Schulkantine war nicht mehr wie früher. Statt der Fleischkroketten gab es jetzt „gezonde“ belegte Brötchen aus Vollkorn und Salat.

Gärten von Appeltern

Die Gärten von Appeltern sind ein „must“ für jeden Gartenbegeisterten, der in die Niederlande fährt. Uns hat neben den klassisch gestalteten Themengärten vor allem das Gartenfestival mit seinen ausgefallenen Ideen gefallen.



Bild 15: Gartenfestival Appeltern

Zurück am Campingplatz statteten wir noch dem Meer einen Besuch ab, auch wenn das Wetter etwas kühl und Wolken verhangen war.

Amsterdam

Am letzten Tag besuchten wir, schon etwas erschöpft, Amsterdam. Je nach Interesse und finanzieller Lage nutzten wir die Zeit für eine Grachtenfahrt, zum Shoppen oder zum Sightseeing. Müde aber voller Eindrücke stiegen wir am Abend in unseren Bus und wurden von unserem Busfahrer sicher nach Hause geschaukelt.



Bild 16: Gracht in Amsterdam

Autoren:

Schüler der Klassen 11B1 und 11B2, zusammengestellt und überarbeitet von Gerhard Sandtner

Bilder:

Jakob Liebing, Lara Raith, Julia Höning, Gerhard Sandtner